

### **Bericht aus dem ADF 2001 der FP Kp 91 in Chur**

Der ADF der FP Kp 91 fand dieses Jahr in Chur statt. Unterstellt waren wir dem Geb Füs Bat 111, einer rein bündnerischen Einheit, die ebenfalls in Chur stationiert war. Der Zufall wollte es, dass wir getreu dem Motto „Wyt vom Gschützt git auti Chrieger“ nicht in der Kaserne, sondern in der Truppenunterkunft ALST am Rande von Chur stationiert waren. Von Vorteil war die unmittelbare Nähe zur Autobahn sowie zu den ZAP Rossboden, wo in Sachen NGST für die FP neue Standards durch den Grün-Obst Loosli alias der NGST-Profi gesetzt wurden. Rund 22'000 Schuss GP 90 wurde durch die FP Kp 91 gefasst. Zug Loosli, welcher im ersten Teil des ADF die Grünausbildung übernahm, tat alles daran, die Munvorräte kräftig schrumpfen zu lassen. Dies ganz klar nach dem WK-Motto: „VOLLGAS“, das jedoch nicht für die Motf gelten durfte. Doch mehr zur Grundausbildung NGST später.

### **Festung Magletsch**

Im VVK konnten das Vordet und die Offiziere zusammen mit dem Kader des Geb Füs Bat 111, 114 und 85 eine interessante und attraktive Führung durch die Festung Magletsch in Wartau machen. Dort wurde uns die Bedeutung und der Auftrag der drei grossen und ehemals hochgeheimen Festungen rund um Sargans erklärt und auf eindrucksvolle Weise präsentiert. Der Baubeginn dieser grossen Festungsanlage war im September 1939 und die Fertigstellung Anfang 1942. Mit einer Besatzung von rund 400 Mann hatten wir den Auftrag, einen möglichen Einfall des Feindes (Deutsches Reich) via Rheintal/Vaduz/Liechtenstein durch Sperr- und Niederhaltefeuer zu verhindern. Dabei wurden drei 10,5-Geschütze eingesetzt, deren Wirkungsradius bis hinauf nach Feldkirch reichte. Daneben wurde die Festung selber durch unzählige MG- und LMG-Bunker und -Schiessscharten geschützt und in den umliegenden Infanterie-Bunkern Trübbach und Malans waren eigens Schutz- und Bewachungsformationen in Form von Infanteriekompanien stationiert. So waren in den Kriegsjahren im Raum Sargans mehr als 12'000 Mann stationiert. Sicherlich war es auch aus feldpostalischer Sicht eine grosse Herausforderung für die damaligen Vsg Of und Vsg Staffeln. Aber auch vor diesen ehemaligen Paradestücken schweizerischen Verteidigungstechnik macht die Armee XXI nicht Halt. Mit der veränderten Bedrohungslage ist auch der kostenintensive Betrieb dieser Forts nicht mehr notwendig.

### **Fahnenübergabe**

Die erste WK- bzw. ADF-Woche brachte der FP Kp 91 neben dem NGST-Refresh und dem Fachdienst auch einen eindrucksvollen Auftritt bei der Fahnenübergabe des Geb Füs Bat 111. Oberstleutnant Bergamin, Kommandant des

Geb Füs Bat 111, zeigte sich vor der versammelten Kantonsregierung, den Medien und den zahlreichen Vertretern des VBS überaus erfreut, dass er in diesem WK auch eine FP Kp unterstellt hatte, welche einen 100%igen Kundenservice für die AdA's aufgezogen hatte. Mit stolz geschwellter Brust marschierten die Soldaten und das Kader der FP Kp 91 daraufhin an den Zuschauern vorbei. Hätten die Soldaten nicht das Posthorn am Kragen getragen, hätte man meinen können, es handele sich dabei um eine perfekte Präsentations- und Marschformation. Die verschiedenen Formations- und Richtungswechsel wurden jedenfalls so perfekt vorgeführt, dass mancher Füs Kadi neidisch auf Hptm Klopfenstein schielte. Am Mittwoch stand dann auch schon die Inspektion durch Oberst Beyeler und Oberst Gasser sowie Oberstleutnant Bergamin an. Neben einem einwandfreien und reibungslosen Fachdienst konnte die FP Kp 91 auch durch ein erstklassiges Frühstück brillieren. Bei Telefonaten mit dem Bat KP, den Rapports der Kadi und der Fouriere wurde dieser Punkt jedenfalls immer wieder bewundernd erwähnt.

### **Chur als Basierung**

Mit der Uebung „DURO“ wurden den AdA's der FP Kp 91 der kulturelle und historische Hintergrund der Stadt Chur und des Kantons Graubünden auf lockere, aber interessante Art nähergebracht.

Wussten Sie z.B. dass,

- die Stadt Chur die älteste Schweizer Stadt ist?
- Überreste von Siedlungen gefunden wurden, die älter als 13'000 Jahre sind? !
- bis 1925 (!) das Autofahren im Kanton Graubünden verboten war?
- das „Welschdörfli“ nicht von Romands sondern vielmehr vom Gewerbe aus dem Rotlicht-Milieu bevölkert wird?
- rund 60% der Jobs im Kanton Graubünden direkt oder indirekt mit dem Tourismus verbunden und damit abhängig sind?
- auf Churer Stadtgebiet vorzüglicher Wein gedeiht und gekeltert wird?
- die Kathedrale von Chur eine bauliche Abweichung aufweist, welche eine Differenz in der Achse von mehr als 6 Meter zwischen Chor und Eingang ausmacht?
- dass der Heilige St. Luzius (daher auch St. Luzisteig-Train RS) das Graubünden christianisiert hat?

Nach der spannenden Stadtführung hatten wir unseren ersten Fak-Ausgang, der für den einen oder anderen relativ teuer, dafür unvergesslich wurde.

## **Übung Hannibal**

Zweifellos den Höhepunkt des ADF 2001 stellte aber die Übung „Hannibal“ dar. Wie beim grossen Feldherrn, war auch für die FP Kp 91 das Ziel, einen Alpenübergang mit anschliessendem Biwak auf 1795 Meter über Meer durchzuführen. Vorbei an Enzianen, Edelweissen, Alpenrosen, Männertreu und unzähligen Murreibauten marschierte die gesamte Kompanie via Malixer Alp, Furggabüel, Alp Plaun nach Plaun-digls-Mats. Während dem Marsch, der rund 22 Leistungskilometer lang war, hatten die AdA's einen sensationellen Ausblick auf das Panorama der bündnerischen Alpen und der umliegenden Maiensässe. Auf dem Maiensäss Plaun-digls-Mats wurde unsere Einheit dann durch ein Spezialdetachment empfangen. Ziel des Biwaks auf dieser Alp war, das militärische Verhalten bei Nacht zu üben und neben einem ausgezeichneten Abendessen vom Grill und dem Singen schmutziger Soldatenlieder wurde auch der eine oder andere Schluck auf die vollbrachte Leistung getrunken. Der geneigte Leser, welcher sich für diese tolle Wanderroute interessiert, melde sich beim Rekog-Team Fw Luggen und Fw Szemkus, Koordinaten und Kartenangaben sind vorhanden.

## **NGST, WEMI und Abschied**

Unter der Führung von Oblt Loosli schlossen rund 100% der AdA's den NGST-Test 1 erfolgreich (Neue Gefechts Schiess Technik) ab. Somit wurden die AdA's der FP Kp 91 optimal auf ihren bevorstehenden Einsatz in anderen Logistik-Einheiten vorbereitet. Die PO-Inspektionen, die bei rund 95% der versorgten Truppen stattfanden, lieferten ein qualitativ gutes Bild der feldpostalischen Massnahmen ab. Und mit lediglich 3 falsch versackten Briefen konnte auch das hohe und anspruchsvolle Qualitätsziel erreicht werden.

Nach einem gelungenen Kompanieabend war schon bald die WEMI auf dem Tagesbefehl. Dank einer seriösen Vorbereitung durch die beiden Fw konnte auch der WEMI termingerecht und reibungslos durchgeführt werden.

Und dann war da noch der Abschied. Einerseits der Abschied von Chur, andererseits der Abschied von der FP Kp 91. Mit der Armee XXI wird auch diese Eliteeinheit aufgelöst. Mit schwerem Herzen führte der Kompaniekommandant Markus Klopfenstein das letzte Hauptverlesen durch, und in den Augen manch eines Soldaten, Korporals und Offiziers konnte man die Tränen sehen. Doch am fernen Horizont können wir schon die hoffnungsvolle und interessante militärische Zukunft erspähen. Daher wird es auch in den neuen Logistik-Formationen heissen: Feldpost – Mit VOLLGAS!

Fw Szemkus





